

In Nr. 286 der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung vom 7. Dezember 1910 ist zu lesen:

Da liegt er wieder vor uns, der liebe alte Bekannte, der treue Kamerad unserer Kinderjahre, freundlich grüßend wie damals, als wir selbst das Buch aus den Händen unserer Eltern als schönste Weihnachtsgabe mit strahlenden Augen in Empfang nahmen.

Hoffmanns Jugendfreund gehört zu jenen immer seltener werdenden Büchern, die ihre Wurzeln in einer nun schon sehr fern liegenden Vergangenheit haben und dennoch uns in jedem Jahre frisch und jung anschauen.

Das fünfzigste Jubiläum hat der Jugendfreund längst überschritten, und mit vollen Segeln steuert er weiter, überall Freude verbreitend und seine Gaben mit reichen Händen austreuend. Der neueste Band bringt mehrere spannende Erzählungen, die meistens im Boden deutscher Geschichte ferner Zeiten wurzeln, und er enthält in flüssiger Darstellung die Biographien von Arndt, Andreas Hofer, Robert Schumann und Liliencron. Ein wertvoller Beitrag aus der Kulturgeschichte plaudert über die Goldmacherkunst der Adepten und Alchimisten, andere wieder bringen fesselnde Schilderungen fremder Länder, verbreiten sich über interessante Kapitel aus der Naturgeschichte (Äpfel des Südens, Bau unserer Kulturpflanzen, Kakao, Tee, Kaffee) und belehren über römische Soldatengräber. In ausführlicher Weise erhält der junge Leser eine reich illustrierte Beschreibung der Hirsche und Rehe unseres Waldes, wobei die prächtigen Geweihe mit den verschiedenen Abweichungen eine besondere Besprechung finden. Derselbe Verfasser, Fr. Hornig, selbst ein weidgerechter Jäger, weiß auch ein kräftiges Jägerlatein anzuschlagen, denn in einem humorvollen Kapitel behandelt er ein weidmännisches Kuriosum — Hase mit Rehgehörn —, zeichnet aber vorsichtigerweise für diesen Beitrag als Fr. Münchhausen-Hornig. Endlich bringt der neueste Jugendfreund in bunter Reihe und reichlicher Auswahl Aufgaben, Gedichte, Rätsel, Spiele, Kunststücke, lustige Experimente, Anekdoten, Sprüche, Märchen, Sagen. Auch der Wintersport findet eine treffliche Würdigung. Die Ausstattung des Bandes ist sehr gediegen. Möchte der 65. Band wieder viele Knabenherzen beglücken und die gute Saat überall aufgehen, wo ein empfänglicher Boden dafür vorhanden ist. Der neueste Jahrgang des Jugendfreundes wird seinen alten Ruhm, ein treuer Mentor des heranwachsenden Geschlechts zu sein, festigen und mehren.

Wir bitten die Herren Sortimentere, dazu beizutragen, daß die hier ausgesprochenen Wünsche und Erwartungen sich erfüllen.

Schmidt & Spring in Leipzig